

Selbitz
Rodesgrün
Neuhaus
Kohlbühl
Wachholderbusch
Dörnthal
Stegenwaldhaus
Sellanger
Rothenbürg
Hüttung
Weidesgrün

GEMEINDE BRIEF

der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Selbitz



Herbst
2021



Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein

(1. Mose 12,2 in Auswahl)

Liebe Mitchristen, im Herbst sehen wir den Segen des Jahres. Wir ernten, was wir gesät oder gepflanzt haben.

Am Erntedankfest wird es in die Kirche gebracht und vor den Altar gestellt.

Da liegen Kartoffeln, Äpfel, Mehlsäcke, Marmelade, Saft und vieles mehr.



Wir freuen uns, wenn Sie auch dieses Jahr Ihre Gaben bringen.

Jedes Jahr gab es bisher eine Ernte. Mal mehr, mal weniger. Es ist Gottes Gnade, dass er uns versorgt. Wir sind gesegnet in einem sehr fruchtbaren und grünen Land. Wenn ich durch Deutschland

fahre, sehe ich immer, wie grün und fruchtbar unser Land ist. Es ist ein Segen, denn viele andere Länder sind von Wüste oder Steppe oder Schnee und Eis bedeckt.

Diese fruchtbare Natur mit guten Böden, Wasser, Sonne und Wärme, Pflanzen und Tieren ist unsere Lebensgrundlage. Weder vom Geld noch vom Handy können wir runterbeißen und satt werden. Es gibt die schöne Geschichte von dem König, der sich wünschte, dass alles, was er berührt zu Gold wird. Dieser Wunsch wurde ihm erfüllt. Als er etwas trinken wollte, da wurde es zu Gold, bevor er seinen Durst stillen

angedacht

konnte. Als er etwas essen wollte, verwandelte es sich in Gold, bevor er sich sättigen konnte. Da erkannte er, dass er verdursten und verhungern muss. In Todesangst bat er darum, von diesem schrecklichen Fluch befreit zu werden, den er sich durch seinen Wunsch eingebrockt hatte. Das zeigt uns eindrucksvoll, wovon wir leben: Von der Natur und Gottes Segen, nicht von Gold oder Technik. Auch in unseren Familien sind wir oft gesegnet, wenn wir Kinder und Enkel erleben dürfen oder treue Freundinnen und Freunde haben. Wir sind von Gott in vielen Bereichen reich gesegnet. Deshalb sollen wir ein Segen sein. Segen bedeutet Förderung des Lebens. Wir können ein Segen sein in unseren Familien, im Freundeskreis und in Schule und Arbeitsplatz.

Wir können ein Segen sein in unserer Nachbarschaft. Wir können andere fördern und unterstützen, ermutigen und stärken. Auf dem Balkon, im Garten, auf der Wiese oder dem Feld, im Wald oder am Bach können wir unsere Mitgeschöpfe fördern und unterstützen.

Da ist noch viel Luft nach oben. Ich versuche den Segen Gottes an meine Mitmenschen und Mitgeschöpfe weiterzugeben. Es ist toll zu sehen, wie Menschen ihre Gaben entwickeln und selbstbewusst, kreativ und fröhlich werden. Es ist toll zu sehen, wie jedes Jahr eine neue Blume, ein neuer

Schmetterling und eine neue Wildbiene im eigenen Garten ein neues Zuhause findet. Es macht Freude zu sehen, wie es gelingt, den Segen Gottes weiterzugeben an Mitmenschen und Mitgeschöpfe. Aber der größte Segen ist es, das ewige Leben, das Gott uns schenkt an andere weiterzugeben, indem wir ihnen von unserem wunderbaren Erlöser Jesus erzählen.

Ich lade sie ein, diesen lohnenden Weg zu gehen. Geben Sie den Segen Gottes, den Sie empfangen haben weiter, denn dazu sind wir als Christen berufen.

Dr. Gerhard Stintzing

Ihr Pfarrer Gerhard Stintzing

MY WAY – MEIN WEG

Wie bin ich?
Was mich geprägt hat?
Wo ich hin will?
Was schief gelaufen ist?
Wie es einfacher geht?
Wo ich auftanke? ...

Fragen, die uns eigentlich alle irgendwie betreffen und beschäftigen können. Gut, wenn man die Möglichkeit hat, sich diesen Fragen zu stellen, darüber nachzudenken, weiterzudenken, sich mit anderen darüber auszutauschen.

Im nächsten Jahr, genauer vom **8. bis 15. Mai 2022** wird das gehen! Bei der My Way Woche, die eigentlich schon für Mai 2021 geplant war, aber Corona ...

Am Anger in gemütlicher Zeltatmosphäre in Tischgruppen ...

Wir werden einen Gast haben, der uns dabei viele hilfreiche Impulse geben wird: **Siegmar Borchert**, ein echter Hamburger mit unübersehbarem Bart und allerhand Lebenserfahrung, nicht nur, weil er auch schon Jugendpastor in der Hansestadt war. Mit der dzm (der

deutschen Zeltmission) ist er überall in Deutschland unterwegs. Nun wird er auch in Selbitz sein! **Am 27. u. 28. November 2021 ist er schon mal da, zu einem Info- und Impulstag für Neugierige und Interessierte und im Sonntagsgottesdienst als Prediger.**

Herzliche Einladung dabei zu sein und ihn kennenzulernen!

Es ist der 13. Juli 2021, 16.45 Uhr

Ein Gewitter mit Regenfällen, wie wenn eine Badewanne ausgeschüttet wird, liegt über Selbitz.

Ich habe es gerade geschafft, mein Zuhause zu erreichen. Die Straßen hatten sich in Bäche verwandelt. Mir zittern die Knie und ich danke Gott, dass ich gut heimgekommen bin.

Nicht lange danach klingelt das Telefon. Wer mag jetzt anrufen? Es sind meine Kolleginnen aus der Kita Mühlberg. Im Untergeschoss kommt das Wasser aus den Wänden und überflutet die Turnhalle, die Krippe und den Keller. Es steht bereits fünf Zentimeter hoch.



Ich eile in die Kindertagesstätte. Auf den Kita-Parkplätzen steht schon das Wasser. Ich parke an der Rangmühle. Unser kleiner Rothenbach hat die Maße eines Flusses angenommen. Die Brücke über den Bach ist unter Wassermassen verschwunden. Wie komme ich zur Kita? Ich kramle meine Hosen hoch und wade durch das kniehoch Wasser. Die Strömung zieht an mir. Ich halte mich am Gartenzaun fest, damit sie mich nicht von den Füßen reißt.

Meine Kollegin ruft noch mehr Mitarbeiterinnen an. Manche sind durch den Stromausfall nicht zu erreichen, auch nicht über das Handy. Andere bringen fast ihre ganze Familie zum Helfen mit. Von den Nachbarn leihen wir uns einen Nasssauger zum Entfernen des Wassers. Andere Nachbarn kommen zum Helfen. Auch unsere beiden Pfarrer trotzen den Wassermassen und kommen zum Wassers schöpfen. Als nächstes müssen die Autos der Mitarbeiterinnen vom Parkplatz geschafft werden, damit sie nicht in den Fluten versinken.

Mit vereinten Kräften wischen und schaufeln wir das Wasser in Eimer und schütten es in den Garten, der kaum mehr Wasser aufnimmt. Die transportierbaren Möbel und Spielsachen in Turnhalle und Krippe werden ins obere Stockwerk getragen, wo sie sicher sein sollten, falls es noch mehr regnet und neues Wasser dazukommt. Nach ca. 2 Stunden sind wir, dank der vielen Hel-



fer, fertig. Es beginnt erneut zu regnen und ein Pfarrer rät uns, lieber zu gehen, bevor noch Menschenleben gefährdet werden. Das tun wir. Auf der Ladefläche eines Pickups werden wir durch den reißenden Rothenbach transportiert, um den Weg nach Hause anzutreten.

Am nächsten Tag haben wir für die Kinder geschlossen. Wir beraten die weitere Vorgehensweise im Team und mit dem Träger. Die geretteten Krippenmöbel werden aus dem Kindergartenbereich geräumt, das Mobiliar abgewaschen und desinfiziert, Trocknungsgeräte organisiert und aufgestellt.

Am Donnerstag, den 15.07.21 startete der Notgruppenbetrieb. Wir baten die Eltern ihre Kinder, wenn möglich zu Hause zu betreuen. Bei wem das nicht ging, der konnte sein Kind zu uns bringen. Die Krippenkinder wurden gemeinsam mit den Kindergartenkindern betreut. Da war es ganz schön voll in den Räumen. Zum Glück regnet es nicht mehr und wir konnten viel in den Garten ausweichen.

Am 30. Juli 21 fand der Umzug unserer Krippengruppe ins Gemeinschaftshaus der Stadt in der Kulmbacher Str. 2 in Selbitz statt. Gleichzeitig wurde die Einrichtung unserer Turnhalle in ein nahegelegenes, leerstehendes Haus in der Brunnenstraße, welches uns die Firma Nicol Weber zur Verfügung gestellt hat, transportiert.

Viele Eltern haben uns beim Umzug geholfen, sowie Fahrzeuge zum Einladen der Möbel bereitgestellt. Sogar eine Mutter mit ihrem neu geborenen Baby war dabei und half Kisten und Möbelteile tragen. Wir waren von der Hilfsbereitschaft überwältigt und danken allen sehr herzlich für alle Mithilfe.

Nach unserer Sommerschließzeit befindet sich der Krippenbetrieb in den neuen Räumen. Wir sind der Stadt Selbitz und ihrem Bürgermeister Stefan Busch sehr dankbar, dass wir die Gemeinschaftsräume am Anger nutzen können, bis die Renovierung beendet ist. Alles einzuräumen und zu gestalten war eine große Herausforderung für das Krippen-Team. Doch nun ist es geschafft und der Krippenbetrieb mit allen Kindern von 0 - 3 Jahren läuft relativ normal. Vielen Dank für alles Verständnis der Eltern, wenn manches noch nicht optimal läuft.

Seitdem wird die Renovierung der geschädigten Räume vorangetrieben. Wir hoffen bald wieder am Mühlberg vereint zu werden, weil vor allem die Bewegungsräume für alle fehlen.

Martina Heinrich

Wir sagen herzlich

»DANKESCHÖN«

Alle Kinder und Mitarbeiter der Walter-Hümmer-Kindertagesstätte dürfen sich über ihren neu gestalteten Eingangsbereich im Sommer 2021 freuen.

Wir danken der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Selbitz für die Finanzierung, der Stadt Selbitz für den Zuschuss und

allen fleißigen Bauarbeitern, die die Neugestaltung vornahmen.

Eine gelungene Verschönerung und ein gelungener Start ins neue Kindertagesstätten-Jahr 2021-2022.

*Das Team der
Walter-Hümmer-Kindertagesstätte*



Die Regenbogenkinder-Treffen sind wieder gestartet

Endlich konnten wir nach über einem Jahr Pause im Juli wieder mit den Regenbogenkindern starten. Mit der Vorgabe, dass wir uns im Freien treffen, waren die Corona-Regelungen endlich

auch für Familien wieder unkomplizierter umsetzbar.

Wir möchten Euch gerne ein paar Einblicke in unseren Sommer geben:

*Spaziergang nach Weidesgrün
mit Verabschiedung der Schulkinder*

*Kirchen-Entdeckertour
mit Pfarrer Zimmermann*

Nun steht der Herbst mit allen neuen Vorgaben und Regelungen vor der Tür. Und wir überlegen wieder, wie wir es möglich machen können, dass Familien sich treffen können. Wir wollen die Hoffnung nicht aufgeben und bitten um Euer Gebet, für gute Ideen und auch für neue Mitarbeiter, die wir dringend brauchen.

Kontakt:

Christine Müller 0157 011 43 32

*Schatzsuche rund um die Bibel
in Hüttung*

Einführung von Stephanie Strobel als Lektorin in unsere Gemeinde

Liebe Stephi, wir haben dich am 8. August im Gottesdienst als Lektorin in unsere Gemeinde eingeführt und eingesegnet. Jetzt freuen wir uns natürlich auf deine ersten Aktivitäten und sind schon recht gespannt darauf.

Was ist eigentlich eine Lektorin?

Eine Lektorin darf Gottesdienste in Form eines Lesegottesdienstes gestalten. Dafür gibt es Vorlagen von der Landeskirche, die verwendet werden können. Natürlich besteht auch die "Freiheit", vorgegebene Lieder und Gebete abzuändern und die Predigt mit eigenen Gedanken, Erlebnissen usw. zu ergänzen. Als Lektor(in) übernimmt man den Sonntagsgottesdienst, wenn z.B. der Ortspfarrer verhindert ist (Urlaub, Fortbildung usw.) oder die Kirchengemeinde aktuell keinen Pfarrer(in) hat. Für viele Pfarrer(innen) und Gemeinden ist das eine wichtige Entlastung, damit ein regelmäßiger Sonntagsgottesdienst stattfinden kann. Das Lektorenamt ist ein Ehrenamt.

Seit wann bis du Lektorin und hast du den Dienst schon in einer Gemeinde ausgeführt?

Lektorin bin ich seit 2002. Ich wurde von meiner damaligen Pfarrerin Christiane Murner gefragt, ob ich das machen möchte. Nach meiner Ausbildung habe ich in meiner alten Heimat-

gemeinde immer wieder Gottesdienste gehalten. Das waren ganz "normale" Sonntagsgottesdienste, ich habe aber auch Familiengottesdienste, Osternächte und einiges mehr mit gestaltet. Als Lektor(in) ist man nicht nur für seine Gemeinde, sondern auch für das Dekanat beauftragt, und so war ich auch gelegentlich in anderen Kirchengemeinden unterwegs.

Wie lange dauert so eine Ausbildung und wo kann man die machen?

Als ich die Ausbildung gemacht habe, waren das "nur" drei Kurse, jeweils von Freitag bis Sonntag. Meiner Meinung nach viel zu wenig für dieses Amt. Mittlerweile dauert die Ausbildung 8 Wochenenden und ist wesentlich umfangreicher. Das finde ich gut! Die Ausbildung findet in verschiedenen

Häusern der Landeskirche statt. Ich war z.B. auf dem Hesselberg. Bevor man die Ausbildung beginnen darf, muss der Kirchenvorstand entscheiden, ob man für den Dienst geeignet ist. Nach der Ausbildung wird man mit einem Gottesdienst offiziell in sein Lektorenamt eingeführt.

Was gefällt dir besonders an diesem Amt?

Spannend finde ich die Aufgabe, sich bei der Vorbereitung intensiv mit dem

Predigttext und der Bibel auseinander zu setzen. Dabei passiert es mir immer wieder, dass man zu alt bekannten Bibelstellen einen neuen Zugang bekommt. Die Vorbereitung ist für mich auch eine gute Möglichkeit, die Beziehung zu Gott und meinen Glauben zu festigen. Im Gottesdienst möchte ich etwas von meinem Glauben weitergeben, und wenn ich einen Gottesdienstbesucher damit erreiche und berühren kann, dann freut mich das sehr.

Gerhard Heinrich

Voranzeige!



Männerfreizeit mit Heinz Spindler

vom 26. bis 28. November 2021

im Christian Keyßer Haus in Schwarzenbach a.Wald

Thema: Dunkelheit und Licht

Kosten: EUR 99,- (inkl. Vollpension)

Anmeldung über das Dekanat Naila, Marktplatz 4, 95119 Naila

Neue Sitzpolster für die Kirche

Ist es nicht herrlich? Jetzt, in den Sommermonaten, in Gottes wunderbarer Natur sitzen, auf mehr oder weniger stabilen Campingstühlen und Gottesdienst feiern auf dem Gelände des alten Friedhofs. Man spürt das Gras unter den Füßen und Insekten summen vorbei. Ein Geschenk!

Doch der nächste Winter kommt bestimmt. Und es zieht uns wieder in die wohlige Wärme unseres erhabenen Gotteshauses und die kuscheligen Sitzpolster. Und eben diese sind zwischenzeitlich ganz schön in die Jahre gekommen. Seit mindestens 30 Jahren tun sie ihren Dienst in unserer Kirche.

Sie sind uns so selbstverständlich wie der Gottesdienst selbst. Natürlich wurden sie schon mehrfach gereinigt. Doch der Entschluss steht fest: es sollen neue Polster angeschafft werden.

Etwa 340 Meter Kirchenbank sind mit neuen Auflagen zu bestücken. Helfen Sie dabei mit Ihrer Spende. Jeder Beitrag ist willkommen. Alle Gottesdienstbesucher werden Ihnen dankbar sein für Ihre Unterstützung.

Heike Weber



Von Selbitz nach Spanien auf dem Jakobsweg

Vielleicht ist unseren Kirchenbesuchern schon der Briefkasten am Seiteneingang der Kirche aufgefallen, den unser Christof Rieß dort bei den Rhododendren aufgestellt hat?

Natürlich ist der Briefkasten nicht für irgendwelche Anliegen an das Segnungsteam oder „an den lieben Gott“ – vielmehr befindet sich an einer Kette im Briefkasten ein sogenannter Pilgerstempel. Solche Pilgerstempel sind sehr beliebt.

Unsere Markgrafenkirche liegt jetzt an einem Jakobus Radpilgerweg. Bis Ende des Jahres soll noch die Ausschilderung an den Kreuzungen kommen. Danach kann man dann mit dem Rad über Selbitz nach Spanien pilgern. Radpilgern ist im Trend. Vielleicht profitiert auch unsere örtliche Gastronomie, wenn Selbitz künftig eine Station auf dem Jakobsweg ist.

*Gerhard Heinrich und
Gerhard Stintzing*



Konfirmation 11. Juli

Start in die Präpizeit!

Gemeinsam mit den Präparanden aus Schauenstein startete die Präpizeit mit einer Freizeit im Christian-Keyser Haus in Schwarzenbach am Wald.



Frischluf-Gottesdienst

Abendmahl auch für Allergiker

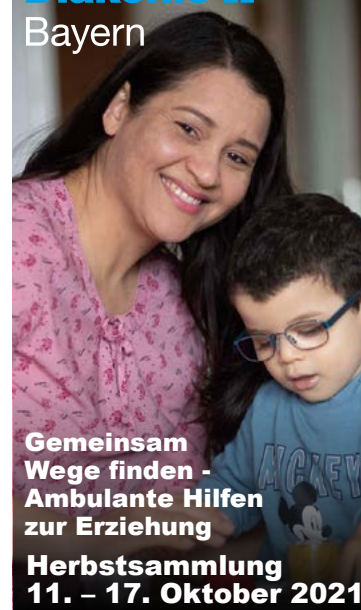
Damit auch Allergiker am Abendmahl teilnehmen können, bieten wir glutenfreie und weinfreie/alkoholfreie Hostien an.

Wenn Sie dieses Angebot annehmen möchten, geben Sie bitte immer bis spätestens Freitag vor dem Abendmahls-Gottesdienst im Pfarramt (Tel. 0 92 80 / 202) Bescheid.

Der nächste Gottesdienst mit Abendmahl ist am Sonntag, 7. November.



Diakonie Bayern



Gemeinsam Wege finden - Ambulante Hilfen zur Erziehung Herbstsammlung 11. – 17. Oktober 2021

Gemeinsam Wege finden

Wenn eine Familie über einen längeren Zeitraum Probleme hat, die die Entwicklung der Kinder gefährden, hat sie einen Anspruch auf Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder. **Ambulante Hilfen zur Erziehung** ermöglichen den Verbleib des Kindes und Jugendlichen in seinem gewohnten sozialen Umfeld. Die Fachkräfte gehen zur Familie nach Hause und unterstützen durch intensive Betreuung und Begleitung die Familie in ihren Erziehungsaufgaben, helfen bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, bei der Lösung von Konflikten und Krisen und geben im Rahmen der Einzelfallhilfe finanzielle Unterstützung in Notlagen.

Damit die Einzelfallhilfen im Rahmen der ambulanten Hilfen zur Erziehung und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Herbstsammlung vom 11. bis 17. Oktober 2021** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zu den ambulanten Hilfen erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Frank Schuldenzucker, Tel.: 0911/9354-283, schuldenzucker@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Herbstsammlung 2021

Die Haussammlung wird nicht durchgeführt!

Gerne können Sie Ihre Spende direkt an die Diakonie Bayern überweisen oder nutzen Sie die beigelegten Spendentüten!

Sommerfreizeit Ü18 – Südtirol

Frische Bergluft – Sonnenschein-Herausforderungen- Erlebnisse – liebevolle Herbergsfamilie – super Aussicht – leckeres und viel zu viel Essen – gute Gemeinschaft – ein toller Hofhund – und super Zeiten mit Gott und in den Gesprächsgruppen. So könnte man mit wenigen Worten diese geniale Freizeit beschreiben. In mehreren Fahrgemeinschaften startete die Gruppe am Sonntag früh von Naila und Selbitz aus Richtung Süd-

tirol. Gegen 17.00 Uhr trudelten nach und nach die Autos auf dem Hof ein und wurden mit frischer Landluft, den bereits angekommenen Teilnehmern und dem Hofhund „Lena“ begrüßt.

Nach dem ersten leckeren Abendessen trafen wir uns im Gemeinschaftsraum, um uns erst einmal näher kennenzulernen und in unser Thema der Woche einzusteigen. Nachdem die Freizeit in den Bergen stattfand, gab es dazu das passende Thema: „360Grad – Berge in der Bibel“- ein Rundumblick. Jeden Tag schauten wir uns einen anderen Berg in der Bibel an, an dem Gott seinen Menschen begegnete.

Einen großen Teil des Freizeitprogramms nahmen die Bergwanderungen ein.

Die Abende standen immer unter den Zeichen 360 Grad oder/und Talk/Talk/Talk. Eine echt wertvolle Zeit. Nach den gemeinsamen Abendprogrammen war aber noch lange nicht Schluss. Gleich anschließend ging es jeden Abend gemütlich mit Brettspielen oder Gesprächen oft bis tief in die Nacht weiter. Es wurde viel gelacht, neue Spiele entdeckt und manche Scherze gemacht.

Am Donnerstag stand ein „Bauernhof-tag“ auf dem Programm. Nach dem gemeinsamen Start in der Bibeltime und den Gesprächsgruppen konnten die Teilnehmer selbst ihren Tag gestalten. Schon bald fand sich eine große Gruppe zum gemeinsamen Sport machen ein. Jigger, Volleyball, Spikeball und herumkicken mit dem Fußball gehörten zu den Favoriten.

Der Abend stand wieder unter dem Thema Talk, Talk, Talk. was junge Erwachsene im Alltag und Glauben so beschäftigt. Der letzte große Ausflug ging auf 3152 m: Piz Boe. Bei gutem Wetter, etwas frischer als im Tal, wurde der Berg mit der Bergbahn erzwungen und erst in der Höhe bewandert. Das Highlight der Wanderungen war wohl der Abstieg ins Tal, oder besser gesagt das „Wettrennen ins Tal“. Nicht auf einem normalen Weg, sondern das Geröllfeld hinunter (eigentlich angegebene Zeit für den Abstieg ca. 1h 15 min; die Ersten unserer Truppe waren genau in 15 min unten an der Talstation- ups. Gott sei Dank ohne größere Verletzungen). Somit war auch dieser Berg bezwungen und man konnte am Abend so manche müden Gesichter bewundern. Der letzte Tag vor der Abreise wurde etwas ruhiger angegangen. Am Abend feierten

wir einen besonderen Gottesdienst mit Miniinput, verschiedenen Stationen und einem Abendmahl im Heustadl.

Es wurde auch Gespräch, Gebet und Segen angeboten, was auch gerne in Anspruch genommen wurde. Auch in dieser Nacht wurde nicht besonders viel geschlafen, denn so manche entdeckten für sich als neues Hobby das Springen in den Heuhaufen. Mal wieder so richtig rumspinnen und Kind sein.

Kaum bezwang man einen 3000er, schwamm im Kalterer See, genoss so manche Südtiroler Spezialität, machte neue Entdeckungen über sich und Gott, da war die Woche auch schon wieder vorbei. Schade. Aber gut – die nächste Freizeit kommt bestimmt und so machten wir uns alle am Sonntag dankbar auf den Heimweg. Bis zum nächsten Mal.

Andrea Scherer

Unterwegs mit Petrus

Frankenwaldcamp 2021

Das diesjährige Frankenwaldcamp hat seinem Titel alle Ehre gemacht. Obwohl der CVJM Selbitz eine schöne und großräumige Unterkunft, das CVJM Haus in Bobengrün, zur Verfügung hatte, waren die Mitarbeiter in ihrer Campingliebe kaum zu stoppen.

Obwohl das Wetter wechselhaft war und das Programm immer wieder neu angepasst werden musste, sowie auch die Hygienevorschriften eine Herausforderung bei der Planung darstellten, brachten uns diese Challenges als Gruppe eng zusammen. Denn unter solchen Umständen braucht es die Mitarbeit und Bereitschaft jedes Einzelnen. Dies durften wir erleben. Mit

Masken, Handschuhen und viel Desinfektionsmittel ausgerüstet und festen Kleingruppen (max. 10 Personen) für bestimmte Aktionen, durften wir vier Tage lang, als gesamte Gruppe eine prägende und intensive Zeit genießen.

Gestartet hat das Frankenwaldcamp für die Mitarbeitenden bereits am Sonntag den 15.08 mit dem Einladen der letzten Materialien in Selbitz, dem Aufbau vor Ort und einer lustigen Pizzarunde, die uns als Team gestärkt und zusammengeschweißt hat. Auch das gemeinsame Gebet war ein wichtiger Bestandteil der Vorbereitung, jedoch auch während der Freizeit. Hierbei durften auch die Teilnehmenden jederzeit bei den morgendlichen Gebetszeiten, noch vor dem Frühstück, dabei sein.

Der offizielle Start für die Teilnehmenden war dann am Montag den 16.08.. Natürlich durfte zum perfekten Ankommen und Aufbauen der Zelte, Musik und gute Laune nicht fehlen. Hin und wieder wurde sogar das ein oder andere Tanzbein geschwungen.

Über die gesamte Woche begleitete uns die Geschichte von Petrus, bzw. verschiedene Meilensteine seiner Geschichte. So begannen wir die Reise am ersten Abend, nach der von nun an täglichen Lobpreiszeit, mit dem Fischfang und der Berufung zur Nachfolge von Petrus. Dies geschah in Form eines Bibliologs, welcher zu persönlichem Einfühlen und neue Perspektiven einladen sollte.

Am zweiten Tag ging es für uns, wie damals für Petrus, in zwei Teams ein Stück „raus aufs Wasser“. Zwar führte der Weg, den die jeweiligen Teams sich durch Lösen verschiedener Rätsel und das Bewältigen verschiedener Challenges mehr und mehr erarbeiten mussten, mehr durch den Wald, jedoch auch über einen Bach.

Ein weiteres Highlight war definitiv das „Krimmidinner“ am Abend, bei dem Glanz und Glamour keine Grenzen fanden. In edler Robe fühlten sich alle mehr und mehr in ihre vorgesehene Rolle hinein.

Am Mittwoch Vormittag ging die Reise mit Petrus weiter. Diesmal ging es um die Verleugnung von Jesus. Dies war eine besonders intensive Zeit, da sie viele von uns vor die Frage gestellt hat: Was hätte ich in dieser Situation getan? Die Geschichte ermöglichte nicht nur einen persönlichen Austausch in Kleingruppen über „Höhenflüge“ im Glauben, sondern auch Zweifel und Herausforderungen im Alltag.

Später am Nachmittag durften wir staunen über unterschiedlichste Ausdrucksformen und Kunstwerke, die in verschiedenen Workshops und Angeboten, wie z.B. Malen und Handlettering, Nagelbilder usw. zustande kamen.

Nach dem Abendessen stand unser Segnungsabend für die Teilnehmenden an, bei dem der Fokus darauf gerichtet war, sich persönlich Zeit für sich selbst und Gott zu nehmen. Der gemeinsame Start mit Lobpreis und einem Zeugnis zu der Geschichte Petrus, in der Jesus ihn dreimal fragte „hast du mich lieb?“,

ging über in eine offene Zeit mit unterschiedlichen Stationen. Während der Dankstation mit Wunderkerzen, einer Segnungsstation, dem Angebot, für sich beten zu lassen, fortlaufendem Lobpreis und vielem mehr, erlebten wir Gottes Wirken, was nicht nur ein großes Geschenk ist, sondern auch nachhaltig prägend. Die Begegnung mit Gott verändert unser Sein und es ist wertvoll zu sehen, wie Gott auch durch die Begegnung mit Menschen auf einer Freizeit wirkt.

Insgesamt war die Freizeit gefüllt von wundervollen Momenten, welche jedoch erst durch die vielen wundervollen Menschen ermöglicht wurden. Wir sind sehr dankbar für jede*n Einzelne*n und die Bereitschaft sich auf das Campingabenteuer einzulassen.

Ella Frank

Fahrradtour

Zelten mit den
Jungscharkids im
Gemeindehausgarten

Freizeitpark Besuch

Zockerabend

Grüß Gott, Oberfranken

Das evangelische Magazin auf TV Oberfranken

Menschen aus Oberfranken, die Berührendes mit uns teilen. Kirchengemäuer, die Geschichten erzählen oder Orte, die das Potenzial zum Lieblingsplatz haben – die Sendung "Grüß Gott Oberfranken!" widmet sich alle vier Wochen auf TVO und Franken Plus einem anderen Thema aus der Region. Ob die soziale

Arbeit der Diakonie, die Sanierung von Pfarrhäusern, Kunst und Kirchenmusik, Schöpfung und Pilgerwege oder christliche Tradition und Veränderung – das regionale evangelische Kirchenmagazin berichtet über Menschen, Aktionen und Themen, die uns bewegen, beschäftigen und ans Herz gehen.



Die Sendung läuft auf TV Oberfranken jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat um 17:45 Uhr, 18:45 Uhr und 20:45 Uhr.

Bis jeweils Sonntag laufen weitere Wiederholungen u.a. donnerstags

um 19:30 Uhr, freitags um 16:30 Uhr, samstags um 12:30 Uhr, 16:30 Uhr und 21:45 Uhr, sonntags um 11:30 Uhr.

Franken Plus strahlt die Sendung jeden zweiten und vierten Mittwoch bzw. Donnerstag im Monat um 19:45 Uhr aus.

Die aktuelleren Sendungen können Sie immer und jederzeit in der Mediathek auf TVO abrufen

unter www.tv.de/mediathek/kategorie/sendungen/grus-gott-oberfranken/
oder auf dem

YouTube-Kanal „Sonntagsblatt – 360 Grad evangelisch“ – hier finden Sie alle Sendungen in einer Playlist:

https://www.youtube.com/playlist?list=PLb68o3_9IKtBhhZ7jMVIKNfuHj4llaTqE

„Das Wagnis“

**Musical am Samstag,
den 6. November 2021 um 17.00 Uhr
in der Frankenhalle in Naila**

Erneut gastiert in der Frankenhalle ein großes Musical aus der Feder von Marion und Gilbrecht Schäl. Mit ihrem Team, das rund 100 Mitwirkende umfasst und aus der Evangelischen Kirche in Falkenstein/Vogtland kommt, standen die beiden schon etwa 150 Mal auf verschiedenen Bühnen in ganz Deutschland. Auch diesmal präsentieren sie wieder ein Spannungsgeladenes, abwechslungsreiches Stück, das mit enormem Engagement und großer Liebe zum Detail dargeboten wird. Gesang, Schauspiel und Tanz erwärmen das

Herz der Besucher. Eine Band ist live zu hören, dazu erklingt Musik verschiedener Musikstile, die von dem Sinfonieorchester „Sinfonietta“ aus Dresden eingespielt wurde.

Inhaltlich dreht sich das Musical um die Entstehung des Christentums. Für jeden einzelnen stellte es ein Wagnis dar, dem Mann aus Nazareth zu folgen, sich offen zu ihm zu bekennen und eine der ersten Hausgemeinden zu besuchen. Von Anfang an hart bekämpft, blieben die ersten Christen standhaft. Ihre frohe Botschaft verbreitete sich wie ein Lauffeuer, das keine Grenzen kennt.

„Das Wagnis“ ist ein Highlight für alle Altersgruppen.

”

Die Aktion 1+1 setzt ein Zeichen, gegen Arbeitslosigkeit. Sie drängt zur gerechten Teilhabe aller und ist ein Salzkorn, das in die Welt hinein wirkt und sie verändert.

“



**Dr. Heinrich
Bedford-Strohm**
Landesbischof
der Evang.-Luth.
Kirche in Bayern



Spendenkonto:

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1
Oder spenden Sie online unter
www.1plus1.kda-bayern.de

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Selbitz
Tel. 202, pfarramt.selbitz@elkb.de
www.selbitz-evangelisch.de

Pfarrer:

Pfr. Gerald Zimmermann, Tel. 251
Pfr. Gerhard Stintzing, Tel. 1380

Mesnerin:

Birgit Rauch, Tel. 8139

Kindertagesstätten

Walter-Hümmer-Kindertagesstätte
Leiterin Christine Günther, Tel. 5568
Kindertagesstätte Am Mühlberg
Leiterin Martina Heinrich, Tel. 1525

Diakoniestation

Jannine Spranger, Tel. 09282/95333

CVJM Sekretärin

Andrea Scherer, Tel. 9848485

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes

Sigrid Brinke Tel. 5317

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Selbitz, Kirchplatz 1, 95152 Selbitz

Gemeindebriefteam:

Pfr. Gerald Zimmermann und
Pfr. Gerhard Stintzing
mit Oliver Gramalla, Gerhard Heinrich,
Ralf Börner und Heike Weber

Druck:

Müller Fotosatz & Druck, 95152 Selbitz

Gottesdienste

Oktober

So.	17. 10.	9.30 Uhr	Gottesdienst – Pfr. Zimmermann
So.	24. 10.	9.30 Uhr	Gottesdienst – Pfr. Stintzing
<i>Kirchweih</i>			
So.	31. 10.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Mitarbeiterdank und Mitarbeiter Einführung Pfr. Zimmermann
<i>Reformationstag</i>		10.00 Uhr	Reformations/Jubiläumsgottesdienst: 150 Jahre Stadtkirche Naila in Naila Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner

November

So.	7. 11.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Stintzing
So.	14. 11.	9.30 Uhr	Gottesdienst anschl. Gedenkfeier Pfr. Zimmermann
<i>Volkstrauertag</i>			
Mi.	17. 11.	8.30 Uhr	Frühgottesdienst in Neuhaus mit Beichte u. Abendmahl – Pfr. Stintzing
<i>Buß- u. Betttag</i>		9.30 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl – Pfr. Zimmermann
		19.30 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl – Pfr. Zimmermann
So.	21. 11.	9.30 Uhr	Gottesdienst – Pfr. Stintzing
<i>Ewigkeitssonntag</i>			
So.	28. 11.	9.30 Uhr	Gottesdienst – Pfr. Zimmermann und Siegm. Borchert
<i>1. Advent</i>			

Dezember

So.	5. 12.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Stintzing
<i>2. Advent</i>			
So.	12. 12.	8.30 Uhr	Frühgottesdienst in Neuhaus Pfr. Zimmermann
<i>3. Advent</i>		9.30 Uhr	Gottesdienst – Pfr. Zimmermann
		17.00 Uhr	CVJM Waldweihnacht am Waldheim

Änderungen vorbehalten!